

Fangesänge als Beispiel „funktionaler Musik“

→ Beobachten und Sammeln

→ Systematisierung:

Lieder

- o das melodische Material kann überall her stammen (Folklore, Schlager, E-Musik, Hymnen, Popmusik - meist ist es älteren Datums)
- o kommerziell produzierte, „offizielle“ Lieder sind selten, da zu wenig „subkulturell“ (z.B. „Fußball ist unser Leben“ oder „We are the champions“) - siehe unten!

Kurzgesänge

- o melodisierte (Sprech-)Rhythmen,
- o interaktive Gesänge, z.B. accelerando zum Anfeuern,
- o langweilige Spielphasen überbrückend.

Rhythmen

- o reine Sprechrhythmen,
- o eigenständige Klatschrhythmen (z.B. Soccerrhythmus),
- o mehrteilige Rhythmus-Kompositionen (Call and Response, komplexere Formen).

→ Thesenbildung (von Brink/Kopiez 1998)

- o Fangesänge sind Teil einer Subkultur.
- o Fangesänge besitzen die Merkmale von „Volkskultur“ (Weiterentwicklung etc.).
- o Fangesänge sind eine aktive Aneignung von Wirklichkeit (sowohl psychohygienisch bzgl. der Singenden als auch interaktiv mit dem Spielverlauf).
- o Fangesänge stehen in Wechselwirkung mit der massenmedialen Inszenierung von Fußball.
- o Fangesänge stabilisieren die affirmative gesellschaftliche Funktion von Fußball.

→ Erklärungstheorien

- o *Psychologische Theorien*: Erklärung aus der individuellen Psyche heraus. Tranecinduktion, Ritual, Magie („Fußballgötter“). Singen als fundamentaler Ausdruck des Menschen („Urschrei-Theorie“).
- o *Handlungs-Theorien*: Erklärung aufgrund der Funktion des Singens. Emotionale Stütze der Spieler, Kommunikation mit den Mannschaften, Selbstvergewisserung innerhalb der Fangemeinde.
- o *Soziologische Theorien*: Erklärung auf dem Hintergrund der Subkulturforschung. Gesänge als Teil eines Symbolsystems. Gruppendynamische Funktion innerhalb der Fangemeinde.
- o *Sozialpsychologisch/politische Theorien*: Erklärung vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Funktion von Fußball (die „Einheit der Nation“ verkleistert die sozialen Konflikte).

→ Spezialfall „Inszenierung WM 2006“

Untersuchungsmethode(n)	(Vorläufige) Untersuchungsergebnisse
das konkrete Singen im Stadion und drum-herum	es wird fast genau so viel und differenziert gesungen wie bei „lokalen“ Spielen (entgegen der Prognose von Kopiez!)
Bestandsaufnahme der spezifischen „Fankultur“ anlässlich der WM 2006	die WM-Fankultur ist <i>keine</i> „Subkultur“; Eigenschaften: es wird mit nationalen Symbolen spielerisch umgegangen. Integration der nationalen Symbolkultur in eine „Welt-Symbolkultur“ (Multikulti?)
Bestandsaufnahme: die offizielle Inszenierung der WM-Fankultur (CD's mit Fußball-Hits, Musik bei Übertragungen, offizielle Feste)	die offizielle Inszenierung steht in krassem Gegensatz zur realen kulturellen Praxis, sie ist Ausdruck des politischen Kalküls und nicht der Realität, sie ist ästhetisch konservativ/chauvinistisch im Gegensatz zum offen/bunten Auftreten der WM-Fangemeinde
Interpretation der „neuen“ WM-Fankultur	umstritten ist, ob sich in der WM-Fankultur <ul style="list-style-type: none"> o ein „neues (junges) Nationalbewusstsein“, o eine (inszenierte?) Party-Stimmung [Spiegel] oder o eine „Sublimierung“ der sozialen Widersprüche der Gesellschaft zeigen